

## Regeln für den Überblick

Nilex in der Produktionstechnik

**Den Überblick über das gesamte Firmeninventar zu behalten, gestaltet sich oft nicht leicht. Wenn es heißt „Was haben wir eigentlich alles?“, geraten besonders Unternehmen mit mehreren Produktionsstandorten ins Grübeln.**

Die Firma Videx aus dem niedersächsischen Bassum kennt das Problem. Der Hersteller für Garten- und Freizeitmöbel aus Kunststoff beliefert in erster Linie Gartencenter, die an Baumärkte angegliedert sind. Daneben stellt Videx Metallartikel her, wie etwa Stanzwerke für die Fertigung von Möbel- und Zaunelementen.

### Die Produktionsstätten im Ausland im Auge behalten

Das besondere Problem liegt nach Angaben von Controller Marc Niebuhr bei Videx in der Verwaltung des Inventars. Das niedersächsische Unternehmen produziert zum größten Teil im Ausland und betreibt dort Schwesterunternehmen. „Wir brauchen in erster Linie eine Software, die uns hilft, Veränderungen zu registrieren“, berichtet Niebuhr von der ursprünglichen Idee. Bei der Beschäftigung mit der Inventarsoftware sei die „firmeninterne Mangelwirtschaft transparent“ geworden, weiß Geschäftsführer Thomas Meyer-Lüters. „Nilex macht uns gerade klar, wo es brennt.“

### Wartung und Service wird überwacht

Um das Basiswissen zu erlangen, in welchem Betrieb die Werkzeuge liegen, ob sie sich in Deutschland oder einem der Schwesterbetriebe befinden, wurden extra Listen angefertigt und rumgeschickt. Darin sind auch die Wartungsintervalle und der Wartungsumfang der Werkzeuge aufgeführt. „Wenn wir beispielsweise ein Werkzeug an einen unserer Schwesterbetriebe nach Ungarn ausgeliehen haben und es dann zurückbekommen, wissen wir oft nichts über die dort gemachten Reparaturen oder Ähnliches“, bringt Niebuhr die Probleme in seiner Branche auf den Punkt. Nilex Inventar soll helfen, das Problem in den Griff zu bekommen. Es sei immer schwierig

gewesen, die Wartungsintervalle oder die aufgetretenen Probleme zu dokumentieren. Denn oftmals seien Kunststoffschäden gar nicht sichtbar. Dies soll mit dem Einsatz von Nilex ein Ende haben, erklärt der Controller. „Früher wussten nur einzelne Mitarbeiter über diese Dinge Bescheid. Mit Nilex hat jeder Zugriff auf die Informationen und aus dem Individualwissen wird Firmenwissen“.

### Kosten sparen durch besseren Überblick - und feste Regeln

Die fehlenden Informationen hätten früher zum Teil hohe Kosten verursacht. Durch Nilex sollen diese Lücken in Zukunft geschlossen und dadurch viel Geld gespart werden. Bis das Unternehmen Nilex durchgängig einsetzt, wird es noch ein wenig dauern. „Bis jetzt hatten wir noch keine Zeit, ein festes Regelwerk oder Umfeld für Nilex aufzubauen“, berichtet Niebuhr. Dabei sei weniger der Einsatz der Software problematisch. Die zentrale Aufgabe bestehe darin, die Datenstrukturen sauber aufzubauen, so der Controller. „Wenn ich den Überblick über mein Inventar haben will, dann brauche ich Regeln. Und das ist unabhängig davon, ob ich mein Hab und Gut elektronisch mit Nilex verwalte oder aber mit Karteikästen.“

